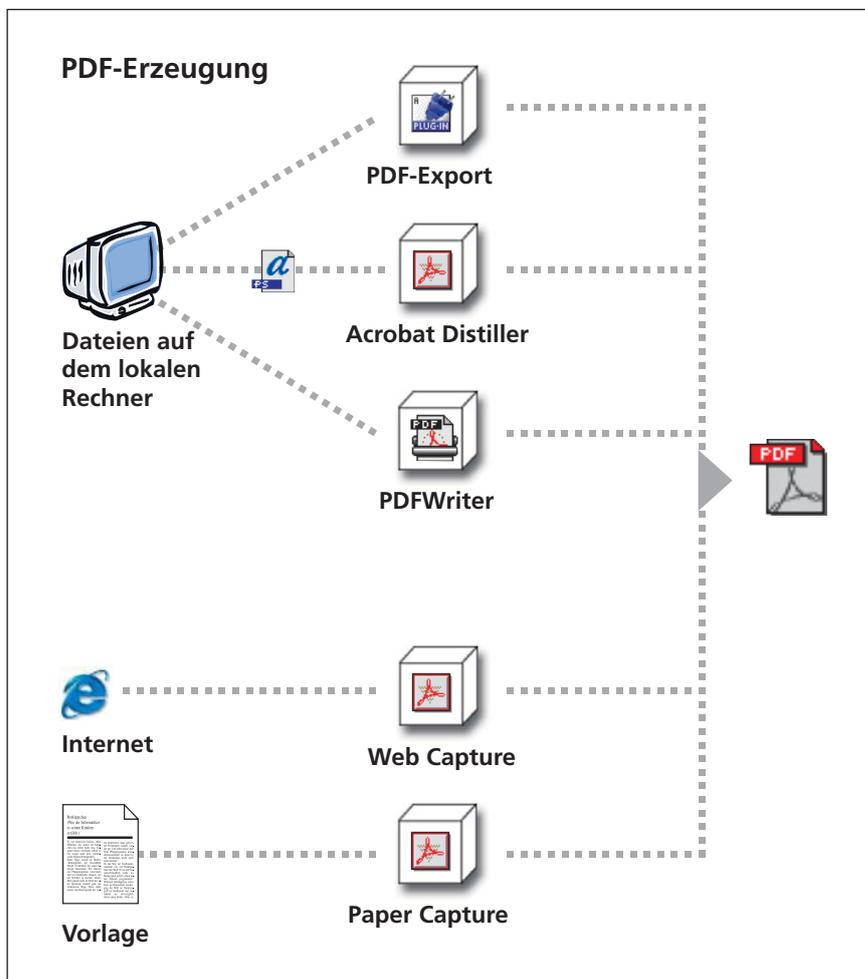


Alternative Wege zum PDF

Alle Wege führen nach Rom, zwar nicht ganz so viele, aber doch einige zu einem PDF-Dokument. Dabei hängt die zu verwendende Methode ganz vom späteren Einsatzgebiet der PDF-Datei ab.

Viele Programme (z. B. InDesign) bieten einen **PDF-Export** an. Die resultierenden PDF-Dokumente können für die unterschiedlichsten Einsatzgebiete verwendet werden. Vor allem wer PDF-Dokumente mit Hyperlink-Verknüpfungen erstellen möchte, sollte den Exportweg wählen. In fast allen neuen Programmversionen lassen sich Hyperlinks direkt im Layout-Dokument anlegen. Diese können über den Export in das PDF-Dokument geschrieben werden und müssen in Acrobat meist nur noch bearbeitet, aber nicht mehr neu erstellt werden.

Um PDF-Dokumente für die Druckindustrie zu erstellen, eignet sich der Weg des **PostScript**-Schreibens besonders gut. Eine PostScript-Datei wird in der Regel über einen **PostScript-Druckertreiber** und eine geräteunabhängige PPD (PostScript Printer Description) geschrieben. Die Konvertierung in ein PDF-Dokument erfolgt anschließend über das Programm **Acrobat Distiller**.



PDF-Export

PostScript

Um aus eigenen Daten PDF-Dokumente zu generieren, stehen dem Anwender drei Möglichkeiten zur Verfügung:

1. PDF-Export,
2. Schreiben einer PostScript-Datei und anschließendes Konvertieren über Acrobat Distiller und
3. Erzeugen eines PDF über den PDFWriter.

Aus dem Internet können HTML-Seiten über das Acrobat-Plug-in „Web Capture“ zu PDF konvertiert werden.

Gescannte Vorlagen lassen sich über das Acrobat-Plug-in „Paper Capture“ zu einem editierbaren PDF umwandeln.